

59/111

Meldung Nr. 1 - 4670

7. Dezember 1949

4670

1. Aufl.

XV

An

3/24

45st

Handschlag ging am 2/1 an

UNTERS.

20/11 für gestrichelt.

UNTERS.

bestimmte

RES-ERREKTS

ditto Karte

all names corded

Betr.: KA U D E R alias KAUER. im. erhoeh. KAUDER  
2. i. F.: Wehrzeit des 2. Weltkrieges und  
von Ende 1948 bis November 1949. <sup>Nichte KAUFER</sup>

U. i. F.: SOFIA - BUDAPEST und US-Zone OESTERREICH.

Zeitraum: 1948 bis Nov. 1. 49.

Quellen: V-5771 (C 2); V-11711 (P 2); V-5779 (P 2);  
V-5711 (P 2); V-6829 (P 2).

Vorbemerkung:

In folgendem wird ein Ueberblick ueber die ver-  
gangene und jetsige Taetigkeit des Ing. K A U D E R ge-  
bracht. Obwohl einerseits die Vergangenheit des KAUDER zum  
Teil bekannt sein duerfte und andererseits das vorliegende  
Material ueber KAUDER's jetzige Beschaeftigung keinen klaren  
Beweis einer MD-Taetigkeit fuer einen westlichen MD erbringt,  
so erscheint doch KAUDER als MD-Persoenlichkeit interessant  
genug, um alles ueber ihn Bekannte zusammenzutragen. Dies  
duerfte auch lohnend sein fuer den Fall, das tatsaechlich  
eine US-MD-Stelle die Zusammenarbeit mit KAUDER aktivieren  
sollte. Ausserdem soll durch die Verarbeitung von 22 bisher  
vorliegenden Einzelmeldungen ueber KAUDER in dieser Zusammen-

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2008

fassung die Basis fuer eine weitere Berichterstattung geschaffen werde...

I. Vorkrieg:

1.) ND-Taetigkeit bis 1945.

*2.6.1945*  
*aus...*

Ing. Richard KAUDER lebte vor dem 2. Weltkrieg in SOFIA und unterhielt dort eine Agentur zur Vermittlung von Theaterinnen und Variete-Kuenstlerinnen fuer den Balken und nach Uebersee. Waehrend des Krieges wurde er von der AST WIEH, Abt. I-Luft als V-mann geworben (er wurde nicht, wie in NK-3007 irrtueemlich gemeldet, von BERLIN direkt gesteuert). Er sog ein weit verzweigtes ND-Netz auf, das ueber Verbindungen zur bulgarischen Polizei, zu ungarischen Offizierskreisen, in die ZUERKEI, zu russischen Emigranten und wohl auch ueber Querverbindungen zu westlichen ND's verfuegte. Ob KAUDER eine direkte oder indirekte Verbindung auch zu den Sowjets hatte, und dem Sowjet-ND Nachrichten lieferte, konnte niemals eindeutig geklaert werden. KAUDER arbeitete unter dem Decknamen K L A T T, manchmal auch K L A T T - K O V S K Y und bediente sich der Fa. M I T T E R L E Y E K (Holz, Tabak, Reis) als Deckfirma. In seinem Netz hatte KAUDER etliche Funker eingebaut und lieferte auch selbst mit Funk nach WIEH. KAUDER meldete vorwiegend auf militaerischen Gebiet, aus der UdSSR, aber auch aus anderen Laendern, wobei jeweils 30 bis 50 % der Meldungen richtig waren, waehrend der groessere Teil der Meldungen Konstruktionen oder Falschmeldungen waren.

Ende 1943 ging KAUDER nach BUDAPEST und setzte von dort seine Tätigkeit fort. Bei dem Herannahen der Sowjettruppen auf BUDAPEST begab er sich nach SZEREA (westlich von EDELSBURG) und von dort nach VIEH, wo er wegen Verstoßes der Zusammenarbeit mit den Westmächten verhaftet wurde. Er wurde ins Gefängnis von SAZDURG verbracht und dort nach Kriegsende durch die Amerikaner befreit.

2.) KAUDER's wichtigste Verbindungen während des Krieges.

- ✓ a) General FURKULI.
- ✓ b) LONGIN, Ire, genannt LING, Ilja, Agent von FURKULI, der jedoch die sogenannten "Lex"-Meldungen aus der UdSSR und die "Moritz"-Meldungen aus anderen Ländern weitergab.
- c) Puerst JAJR / JIJON - LUCHER / LSKI. Dieser hielt sich von 1942 bis November 1944 in JENF auf und hatte ueber ein Pseudonym RADIK Verbindung zum CS oder britischen ND.
- d) Legatsche FRAT bei der spanischen Botschaft in ANKARA. FRAT gab die sogenannten "AMANI"-Meldungen weiter. Die Meldungen enthielten Angaben ueber tuerkische militaerische Einrichtungen, sowie Berichte ueber russischen und polnischen ND in der TUERKEI. FRAT begab sich im Laufe des Krieges nach FINNLAND.
- e) DJLISE, Arnoldo. Presse-Attache an der spanischen Botschaft in ANKARA. Bediente die Funkstation "Anker".
- f) GEBZ, Dr. Wilhelm, eingebaut beim ungerischen ND in ISRAEBUL, bediente die Funkstation "Islam".



- hiessen seine Aufgabe über dem OSS in ...
- BERRY. ... soll angeblich während des Krieges KAUDERs Gegenspieler in ... gewesen sein. Das Verhältnis zwischen KAUDER und den beiden ...-Offizieren soll in der Folge ein sehr freundschaftliches geworden sein, doch sind beide ziemlich unvermittelt von SALZBURG wieder abgegangen.

Die Zusammenarbeit KAUDERs mit dem OSS wurde der demals in SALZBURG weilende Sowjetische Repatriierungs-Mission bekannt, die einen ebenfalls als amerikanische ... verkleidet, KAUDER und einige seiner Mitarbeiter entführen wollte. Die Amerikaner erfuhren von dem Vorhaben der Sowjets und stellten ihnen eine Falle. Als die Sowjets KAUDER und seine Mitarbeiter "verhaften" wollten, drangen aus allen Zimmern Amerikaner mit vorgehaltener Listole ein und nahmen die ganze Sowjetische Repatriierungs-Mission mit einem ... in der Spitze fest.

Da die Arbeitsgruppe KAUDER hierdurch enttarnt war, ausserdem Protestationen hin und her wechselten und die Sowjets die Auslieferung KAUDERs forderten, musste dieser aus SALZBURG verschwinden. Er wurde nach ... gebracht, interniert und langwierigen Verhören unterzogen. KAUDER ersucht hiernach, dass man aus ihm Näheres über seine Arbeit gegen die Sowjets während des Krieges herausbekommen wollte und ihn auch immer wieder gefragt habe, ob er nicht insgeheim mit den Sowjets ... habe; andererseits sei ihm mit der Auslieferung an die Sowjets gedroht worden. Schliesslich habe er (KAUDER) einen Selbstmordversuch unternommen, worauf

sion seine Lage verbesserte. Im Fruchtkommer 1947 sei er endlich entlassen worden, habe aber auf Veranlassung des SAC in St. JILSEN an Teilzeitangesehene Aufenthalt nehmen müssen.

Beim Wiedereintritt nach OESTERSICHT erzielte KAUDER in GALLERD ein Ingenieurbuero in der Steuffenstrasse 10/I (Tel. 4532). Im April 1948 übersiedelte er mit seinem Buero in die Schwerzstrasse 10, die Telefonnummer blieb die Gleiche (4532).

In dieser Zeit (April 1949) bestritt KAUDER entschieden, fuer den US-ND taetig zu sein. Diese Behauptung KAUDERs duerfte auf Richtigkeit beruht haben, da es ihm in diesem Zeitpunkt wirtschaftlich schlecht ging. Im Laufe des Sommers 1949 besserte sich jedoch die wirtschaftliche Lage KAUDERs zusehends und im September 1949 erklaerte er, fuer die Nachfolgeorganisation des OSS taetig zu sein. KAUDER behauptete gleichzeitig, von dieser Stelle den Auftrag erhalten zu haben, den Kaufmann G. S. J. E. S. C. H. N. I. G. G. zu ueberwachen. Tatsaechlich wurde eine enge Verbindung KAUDERs zu GOSJENSCHNIGG festgestellt.

G. S. J. E. S. C. H. N. I. G. G. war im April 49 unter dem Verdacht gesetzwidriger Handelsgeschaeftes verhaftet worden, aber auf Veranlassung des SAC, insbesondere H. K. I. G. I. E. R., mit dem er zusammenarbeiten soll, wieder frei gekommen. GOSJENSCHNIGG soll, nach KAUDER, weiterhin intensiv fuer die Amerikaner taetig sein. KAUDER haelt nicht viel von seinen nachrichtendienstlichen Faehigkeiten.

Entgegen seinen Behauptungen im September 1949, bestritt KAUDER im Oktober 1949, dass er nachrichtendienstlich tätig sei. Gleichzeitig versuchte er jedoch, die Namen von Ungarn festzustellen, die man zu Funkern ausbilden und dann als Agenten nach U.S.A. schicken konnte. KAUDER sagte, dass er diese Leute zunächst als Vertreter bei seiner Firma einstellen würde, um sie neuer Kommenzuzulernen. Hierzu fuhrte KAUDER weiter an, dass er zwar jede nachrichtendienstliche Betätigung abgelehnt habe, auf alle Fälle aber vorbereitet sein wolle.

Ferner erzählte KAUDER, "seine Freunde" - worunter er im allgemeinen den CIC in St. JILGEL versteht - hätten ihm vorgeschlagen, nach ROM zu reisen, um dort Verbindung zu Pavel P A T L O V aufzunehmen, der während des Krieges Leiter der bulgarischen Staatspolizei in SOFIA gewesen sei. KAUDER ist mit PAVLOV bekannt. KAUDER hat nach seiner Mitteilung noch nicht zugesagt, wurde aber nicht abgeneigt sein, den Auftrag anzunehmen, wenn er nach LUENCHEN gebracht würde und von dort nach ROM fliegen könnte.

Gleichfalls laut eigener Aussage hat KAUDER von "seinen Freunden" zu seinem Schutz eine Pistole 6,35 mm erhalten.

Am 12.11.49 erzählte KAUDER, dass er von den Amerikanern - die betreffende Stelle nannte er trotz Aufforderung nicht - bedroht werde, er möge seine nachrichtendienstliche Tätigkeit fuer sie wieder aufnehmen. Die Amerikaner hätten nämlich erfahren, dass sich der britische

ND fuer ihn, KAUDER, interessiere und ihm zur Mitarbeit gewinnen moechte; einen solchen Abschluss wollen sie zuvorkommen. KAUDER sagte ferner, es sei ihm der Besuch eines Amerikaners aus WASHINGTON, in dieser Angelegenheit angekündigt worden.

Zur selben Zeit interessierte sich KAUDER in auffeelliger Weise fuer einen gewissen H E I D ; er beauftragte durch ein Telefongespraech einen unbekanntem Mitarbeiter mit der Feststellung, ob sich der Genannte in dem Heimkehrer-Krankenhaus in SALZBURG, Sigmund Heffner-Gasse befindet. KAUDER schriebte dabei seinem Telefongespraechspartner ein, dass bei der Erkundigung sein, KAUDERs, Name nicht genannt werden duerfe. Nach der Angabe KAUDERs sei HEID vor zwei Monaten aus einem Uran-Bergwerk der sowjetischen Zone DEUTSCHLANDs geflohen. Zur Kenntnis dieses Sachverhaltes sei KAUDER durch ein Schreiben gekommen, das in St. GILGEN annessig ist und HEID auf der Eisenbahn kennengelernt haben will. In dem Journal des Krankenhauses ist ein Felder H E I D , geb. 12.7.23 in REUDEK, CSR, verzeichnet.

Das Interesse KAUDERs fuer den Heimkehrer HEID weist darauf hin, dass er trotz seiner Leugnung nachrichtendienstlich taetig ist.

#### 4.) Verbindungen KAUDERs:

KAUDER verfuegt ueber eine grosse Anzahl von Verbindungen, die teilweise auf fruhere Zusammenarbeit innerhalb seiner AG-Gruppe zurueckzufuehren sind. Bei



einen Teil der KÄRNER'schen Verbindungen ist es nicht klar,  
ob diese in- oder teilweise für sich selbst stehen, oder  
ob es sich nur um gelegentliche Besuche einer Person handelt.

a) Eine der wichtigsten ND-Verbindungen KÄRNER'scher Art ist die  
zu seinem ehemaligen Mitarbeiter in S. P. Dr. K. P. -  
Z. L. sein. Über Dr. KÄRNER wurde bereits mit NZ-3007  
berichtet. Zur Führung der Untersuchungen seien hier je-  
doch nochmals die wichtigsten Angaben über KÄRNER bzw.  
Feststellungen neuere Datum angeführt:

Dr. Hugo KÄRNER, Wohnort 3/13-133, Andreae-Platz-  
Strasse 25 bei Frau Marie FLAHER, hatte bis Anfang 1949  
als einziger Bruder, Ing. Eduard KÄRNER, 3/13-133, Reisen-  
bergerstrasse 10 eine Maschinen- und Agatur. Seit Früh-  
jahr 1949 verfügt jedoch Dr. Hugo KÄRNER über ein eige-  
nes Büro für Elektrotechnik und Maschinenbau in SALZBURG,  
Andreae-Platz-Strasse 26, Tel. 5712. Die Firma liefert  
Transformator und Verteilungsanlagen nach DEUTSCHLAND  
(insbesondere nach Mannheim) und an eine Firma SCHLICKER  
in HANNOVER) und in die Schweiz.

Dr. Hugo KÄRNER hat sich sehr selten in SALZBURG  
auf. Er ist angeblich in Wien wohnend mit der Führung  
seines Handelsgeschäftes fast dauernd auf Reisen. Bei  
diesen Reisen besucht er unter anderem die Textil-Firma

— D. S. L. E. in St. GALLEN (SCHWEIZ), die Firma H. O. I. S. &  
— H. O. I. S. & Co. in BRUNNEN und die Export-Import A. G.  
— Willies S. Z. I. L. E. in Gießen.

Am 1.10.49 hat Dr. Hugo KIESEL bei der Wirtschaftskammer in SALZBURG um die Erteilung einer Konzession fuer den Betrieb eines Privat-Genossenschaftsunternehmens angesetzt; der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Dr. KIESEL ist nachrichtendienstlich taetig; und zwar, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, fuer den britischen MD. Dies wird daraus geschlossen, dass er wiederholt Zusammenkuefte mit dem britischen MD-Mann Dr. Hans A. L. A. A. M., angeblich in Rang eines Oberstleutnant, von Intelligence Staff BRIT, HQ 250, sowohl am Bahnhof SALZBURG, als auch in D/D ISSHL und in der SCHEIBL hat. Ausserdem feehrt KIESEL etwa alle 3 Monate nach ENGLAND.

Einer der Mitarbeiter KIESELs fuer den britischen MD ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein gewisser

— B A R T U S E K . BARTUSEK steht in stoenigem Kontakt mit Dr. KIESEL. Er duerfte fuer KIESEL tschechische Verbindungen fuehren. So seusserte er z.B. am 10.5.49, dass er mit verschiedenen tschechischen Emigranten in Verbindung stehe, unter anderem mit Major F A B O R E K, den er einige Male in D/D AUSSER besucht hat. Ferner ersuehte BARTUSEK, dass er ohne weiteres in tschechischer Gesellschaft als Ischeone auftreten koenne. Auf die Bemerkung, dass FABOREK wohl ein Vertreter General PRCHALA's sei und man sich wohl an ihn halten muesse, erwiderte BARTUSEK, dass FABOREK ein kleiner Mann sei. Er, BARTUSEK, habe noch ganz andere Verbindungen zur

technischen Migration in LONDON auf Dr. KITTEL  
konferiere stets mit ganz anderen Leuten in LONDON  
als mit FALBERG.

KITTEL besucht ferner häufig hier in INNSBRUCK  
lebenden ehemaligen Punker MAUDER, den Spionier  
D A I S . 3 .

*Kinnert sich  
WESSELY nicht  
WALDEN falls!*

Eine weitere Verbindung KITTELS in INNSBRUCK ist  
der Kriminal-Revier-Inspektor W A L D E R alias  
WESSELY. WALDE. liest in Gesprächen gelegentlich durch-  
blicken, dass seine Tätigkeit sich nicht auf die Stadt  
INNSBRUCK erstreckt, sondern ins Ausland hinüber spiele.  
Er bekomme auch Licht des Gehalt eines Kriminalbeamten,  
sondern habe Sonderbezug, weil er eben Spezialaufgaben  
in ganz Europa erledigen müsse. Diese Behauptung  
WALDE's sollte offenbar dem Zweck dienen, die fuer einen  
Kriminal-Revier-Inspektor ungewöhnlich hohen Geldausgaben  
WALDE's zu erklären.

✓ KITTEL beschaeftigt in seinem SALZBURGER Betrieb  
einen gewissen G A R B . Dieser war fruher Kriminal-  
beamter. Von den Russen aus unbekannter Grunde in Haft  
genommen, liess er sich als Agent des Sowjet-LD anwer-  
ben. Er reist fuer KITTEL Ikw-Fahrten zwischen WIEN und  
SALZBURG.

← KITTEL ist dem Sowjet-LD bekannt. Ein gewisser  
G A R B E R in SCHWARZACH (Vorarlberg), der wie der  
G. G. G. G. gelegentlich einer Zeit in BADEN bei WIEN von  
den Sowjets angeworben wurde, erhielt vor seiner Frei-

lassung den Auftrag, Dr. KITTEL und WALDE, sowie einen gewissen S J d E P A E I, der in der Gegend von BREGENZ wohnt, zu untersuchen. SCHEFFNER ist uebrigens, wie gelegentlich der Aufdeckung einer Schwarzhandels-affaire zutage kam, ebenfalls Mitarbeiter eines sowjetischen Nachrichtennetzes.

KITTEL hatte eine zeitlang enge Beziehungen zu einer KP-Schleibergesellschaft unter der Bezeichnung "IRA" in SALZBURG. Sie war als Firma getarnt, die ein gewisser ✓ Lothar R A P P A E I leitete. Diesem hat KITTEL seinen Gewerbeschein zur Ermoglichung diverser Geschaeftte zur Verfuegung gestellt.

Dr. KITTEL traegt sich mit dem Gedanken, fuer eine kurze Uebergangszeit zur Polizei zurueckzukehren, um seine Pensionsansprueche leichter durchsetzen zu koennen. Er ist der Meinung, dass unter Umstaenden fuer ihn der Posten des Stellvertretenden Polizeidirektors von SALZBURG in Frage koeme. Doch beabsichtigt KITTEL nicht bei der Polizei zu bleiben. Er will sein Im- und Exportgeschaeft nicht aufgeben. Die geschaeftliche Betaetigung Dr. KITTELS duerfte ueberwiegend nicht allein Fernhandlung sein. KITTEL ist ein geschickter Kaufmann und fuehrt uebrigens Buicher, wie sie fuer einen Vollkaufmann vorgeschrieben sind.

Ob KAUDER ueber KITTEL ebenfalls fuer den britischen MD arbeitet, ist nicht erwiesen, die Moeglichkeit besteht jedoch. Jedenfalls beabsichtigte KITTEL eine Unterredung zwischen ALLENBY und KAUDER herbeizufuehren,

doch ist es zu einem solchen Zusammentreffen bisher nicht gekommen.

b) KAUDER steht in dauernden Briefwechsel mit seinem Mitarbeiter aus S. P I A, J. H I R S C H, der jetzt in G U M B I N N A (L. S. L A N D) lebt. Im Oktober 1947 erhielt KAUDER ein Schreiben von HIRSCH mit der Mitteilung, dass er, HIRSCH, mit dem Oberstleutnant ALLAN über KAUDER gesprochen, dessen Funktionen er erachtet habe und es erwünschten wolle, dass KAUDER mit ALLAN in Verbindung komme. HIRSCH erwachte dabei, er habe Oberstleutnant ALLAN eine Gefälligkeit erwiesen, indem er ALLANs Frau in der grossen Modefirma seiner, HIRSCHs, Schwester in L. S. L. A. N. D. untergebracht habe; ALLAN sei ihm daher zu Dank verpflichtet. KAUDER reusserte sich jedoch geringschätzig über HIRSCH. Er benötige dessen gute Dienste nicht, denn seine Verbindung mit ALLAN über Dr. K I S S E L funktioniere ohnedies, und viel besser.

c) KAUDER besucht nie und da den ihm von seiner Tätigkeit in S. P I A her bekannten ehemaligen Major W R A T S I. TRABEL verfügt über gute Beziehungen zu österreichischen Behörden und Persönlichkeiten (Staatssekretär G R / P u. andere). TRABEL ist s. St. Mitinhaber der Firma des o. e. unter Ziff. 2) erwähnten J O S. H I S C H N I G G. Ob die Besuche KAUDERs bei TRABEL nachrichten-dienstlichen Zwecken dienen, ist unbekannt.

- d) Mit GASTENSCHEWICZ, dem Kollegen TRABELL, ist KAUDER eng liiert. Die KAUDER-Verbindung zu GASTENSCHEWICZ nur weil, um ihn besser beobachten zu können (vgl. 3. 2), wird bezweifelt.
- e) Gelegentliche Besuche stellt KAUDER dem ehemaligen Vorgesetzten von TRABELL, Oberst GRUBER, den KAUDER gleichfalls von BUDWESZ her kennt.
- f) Eine weitere gelegentliche Verbindung hecht KAUDER in SALZBURG zu Hans LEIBENBERGER, einer seiner Agenten aus dem Kriege.
- g) KAUDER hat ferner Kontakt mit Dr. Adelbert FROSCHEK, Polizeioberkommissar, Leiter der Verwaltungspolizei in der Polizeidirektion SALZBURG. KAUDER bezeichnet jedoch FROSCHEK als verbissenen Nazi, dem man kein volles Vertrauen schenken könne, da von Nazismus zum Kommunismus nur ein kleiner Schritt sei. Über FROSCHEK hat KAUDER Verbindung zu Professor LAPL, der an der Universität GRAZ slawische Philologie lehrte. LAPL ist Balken-schwersteuender und verwehrend des Krieges Einsatz-leiter bei der Abwehr; in dieser Eigenschaft hat er KAUDER kennengelernt.
- h) Eine weitere Verbindung KAUDERS ist die zu Kurt v. FLANCK, Polizeirat, vermutlicher Leiter des GeVP-ND innerhalb der Polizeidirektion SALZBURG. FLANCK steht in ND-Verbindung mit Dr. HUSE, Polizeikommissar in

in SALZBURG. HUSE ist ebenfalls persönlich mit KAUDER befreundet. Dr. PLANCK und HUSE ihrerseits mit dem ehemaligen Major G A L F F engen Kontakt unterhalten, besteht die Möglichkeit, dass durch ihre Vermittlung auch eine indirekte Verbindung zwischen KAUDER und SAUFF vorhanden ist.

KAUDER beurteilt PLANCK als Konjunkturisten, der sich der jeweiligen Lage anpassen wurde. Er sei PLANCK aber zu Dank verpflichtet, da er ihn gelegentlich helfe. Ueber Dr. HUSE sagt KAUDER, dass er der einzig wirklich verlässliche Mann in der Polizeidirektion SALZBURG sei.

- 1) Weitere Verbindungen KAUDERS sind die zu Leo K A K U L I A , einem Georgier, und zu
- j) Dr. Bogumil Z W S T K - F F , einem Bulgaren. ZWESKOPF verkehrt seit 1947 mit KAUDER und hat von diesem Aufträge unbekannter Art entgegengenommen. Er erhielt von KAUDER grössere Geldbeträge.
- k) KAUDER war im August 1949 beabsichtigt, sich einen Reisepass zu verschaffen. Er wollte seinen früheren Mitarbeiter F R E D A L F F , der am Como-See lebt, aufsuchen. FREDALFF soll angeblich KAUDER nach dessen Angabe eine bedeutende Geldsumme schulden und die Reise KAUDERS nach dem Como-See hat möglicherweise nur den Zweck, diese Schuld wenigstens teilweise einzutreiben.

1) KAUDER hat im September 1941, Böhmen zum Geschenk erhalten, der aus BULGARISCH stammt. Der Spieler ist ein gewisser K A I L U S (phonetisch), der z.St. in WIE lebt und fuer ~~ÖSTERREICH~~ Teinzeinkaufe in BULGARISCH durchfuehrt. KALKUS soll wehrend des Krieges Reichseinkäufer fuer die Wehrmacht gewesen sein. KAUDER will mit KALKUS, der Bulgarer ist, oder seine Frau in BULGARISCH Kontakt, Verbindung aufnehmen. Da der Name KALKUS nur dem Gebraue nach aufgefunden werden konnte, ist es moeglich, dass KALKUS mit dem ehemaligen Mitarbeiter KAUDERS in BUDAPEST, K A I L U S, identisch ist.

*bei d. Kalkus...  
...  
...  
...  
...  
...  
(Anmerkung: BAYER)*

m) In SALZBURG hatte KAUDER in letzter Zeit auch Verbindung zu einem gewissen Ing. B E Y E R, der im Hotel "Bayrischer Hof" wohnhaft gewesen ist. BEYER war wehrend des Krieges im Range eines Majors dem Reichsluftfahrtministerium als Techniker fuer die V 1 zugeteilt. Ob er bereits wehrend des Krieges Verbindung mit KAUDER hatte, ist nicht bekannt; seine jetzigen Beziehungen zu KAUDER koennten geschaeftlicher Art sein; BEYER befasst sich mit dem Vertrieb von Sicherheitschloessern.

5.) Ansichten KAUDERS ueber sonstverpflichtete Personen:

a) Ueber seinen ehemaligen Mitarbeiter Ing. S P I A, Dr. Hans D E B I S C H erzaehlte KAUDER im August 1949 folgendes:



Dr. Hans DEUTSCH lebt gegenwärtig in WIEN, er ist  
zusammen mit seiner Mutter eine Regierungsspielerin be-  
treibt. Die Besondere der Mutter Dr. DEUTSCH, Felja  
DEUTSCH, hat in Kladno bei KAUFER des Funkens erlernt;  
KAUFER bezeichnet sie als eine seiner besten Funkerinne  
und Chiffriererinnen. Sie wurde von ihrem Gatten 1945  
in WIEN in Stich gelassen. Die letzte Nachricht, die  
KAUFER seitdem über sie erhalten hat, war, dass sie  
von NKVD verhaftet und in WIEN in Dolmetscherei verwen-  
det wurde sei.

KAUFER hat ihm, allerdings nur sehr schwach be-  
gründeten Verriecht, dass Dr. DEUTSCH jetzt mit den Sow-  
jets zusammenarbeitet. Er findet es auffällig, dass  
zwei Versuche der Sowjets, ihn in ihre Gewalt zu bekommen,  
jeweils 2 Wochen nach einem Besuch der Mutter DEUTSCHs  
bei ihm in SAIZBURG unterblieben seien. Ferner sei  
ein Buchhändler DEUTSCHs in WIEN, Namens B U S C H -  
L A N N, in SAIZBURG wiederholt längere Zeit, ergeb-  
lich in Geschäften gewesen, und habe sich dieser Gele-  
genheit geschonert, dass er im Auftrag der Sowjets KAUFER  
zu beobachten habe. Seit dem Jahresfrist hat KAUFER  
keine Nachricht von BUSCHLANN mehr; DEUTSCH, von KAUFER  
über BUSCHLANN befragt, gab die selbe Auskunft.

KAUFER weiß er auch für verlässlich, dass  
DEUTSCH versucht habe, ihn zu gewinnen, KAUFERs, frue-  
heren Mitarbeiter v. HINSON (vgl. Zif. 4, b) einzunehmen;  
des Zoonie nur von Zoonie haben, wirkliche Beziehungen

der Dr. DR. SCH. zu den Sowjets zu verhandeln. DR. SCH.  
habe KAUZER mitgeteilt, dass KAUZER in einem Kommunikation  
— KAUZER — 1 — 3 — 3 in ständige Verbindungen mit rhein-  
ten und ihm Berichte liefern. DR. KAUZER besitz diese  
Angaben laut wahr.

DR. KAUZER schließt das Gewerbe mit der 1 3 — 1 1 1 1 in  
L. — 1 1 1, — 1 1 1 1 1 1 1 1, Professor Dr. KAUZER. Dieser  
KAUZER miteinander seit in Kontakt mit einem gewissen  
— Anon. 1 1 3 — 1 1 1 1 1 1, wohnt in BERLIN, 1 1 1 1 1 1 bei  
— 1 1 1 1 und einem gewissen Anon. 1 1 1 1 1 1 1 1, SALZBURG.  
SILBER erschien am 10. 10. 1947 hier bei KAUZER, der  
ihm auch seinen von Trauer her Kunde, und unterrichtete  
ihn eine Liste von Charakteren u. a. — 1 1 1 1 1 1 1 1, darunter  
Strophentia, mit der Frage, ob KAUZER ihn diese  
Werte beschaffen könnte. KAUZER glaubte aus der Zusammen-  
setzung der Liste entnehmen zu können, dass der Auftrag  
von den Sowjets kommt und sprach SILBER daraufhin an.  
Dieser gab zu, dass er in Gesellschaft eines in BERLIN  
— bei SALZBURG wohnenden 1 1 1 1 1 1 1 1 in 1 1 1 1  
gewesen sei mit dem Kaufauftrag, insbesondere von einem  
sowjetischen Militärarzt erhalten habe. SILBER wandte  
sich an HASLINGER und dieser wies ihn an  
KAUZER. KAUZER vermutet, dass SA ihm von sowjetischer  
Seite auf diese Weise helfen sollte und dass SA  
SILBER nicht auf dem Wege über HASLINGER, sondern  
direkt zu ihm geschickt habe.

1. Juli 1949 erhielt KÄUDER vom Bezirksgericht  
BRUNNEN, ab Weststrasse, eine gerichtliche Strafre-  
scheidung von 10.- Schilling oder 7 Tagen Arrest wegen Ver-  
tretung des Bundesstaatsgesetzes. Eine cautionäre Ver-  
handlung war dem Urteil nicht vorausgegangen. KÄUDER  
ist der Meinung, dass es sich hierbei um eine schließ-  
lich von KÄUDER herbeigeführte Maßnahme handelt, auf  
diese Weise nach BRUNNEN bringen wollen, das nicht  
weit von der Sommerhaus liegt; es wäre nicht schwierig  
gewesen, seiner, KÄUDER, dort Arbeit zu finden und  
ihn in die sowjetische Zone zu bringen. KÄUDER ist über-  
zeugt davon, dass KÄUDER sowjetischer Agent ist. (In  
der Zeit hat KÄUDER in Lager BRUNNEN, wo er einige  
Zeit interniert war, wiederholt ausgesprochene Sympathien  
für den Kommunismus geäußert.)

- c) KÄUDER erhielt am 1.6.49 einen Anruf von Forrier des  
Hotel "Hirsch" in SAIZBURG, Elisabethstrasse; er habe  
den Auftrag, ihn, KÄUDER, zu fragen, ob er den Trans-  
portunternehmer H E I L aus KANZLING komme. Auf die  
Gegenfrage, wer das wissen sollte, sagte der Forrier,  
dies sei ein Hotelgast namens Heinz Cief v. D I E H L.  
KÄUDER verbreitete eine Zusammenkunft mit DIEHL für  
den 4.7.49. Hierbei legitierte sich DIEHL mit seinem  
Reisepass. Sodann sollte er KÄUDER Stoffhaute aus der  
SCHILF und bei ihm bei Arbeits der Tiere behilflich  
zu sein, da er in juristischen Dingen noch wenig Er-

ferungen usw. Zur Einflußnahme wurde JEDER von einem  
des Transportunternehmers JEDER aus K. S. S. S. Dr.  
JEDER erklärte, dieser sei ihm unbekannt, ersuchte  
JEDER, JEDER sei mit einem gewissen J. O. E. S. S. in  
Verbindung, der seinerseits wieder KAUDER kenne. KAUDER  
beachtete die Unterredung mit dem Versprechen, er werde  
sich JEDERs persönliche Angelegenheiten überlegen und nach  
kurzer Frist eine neue Unterredung mit ihm vorbereiten.

KAUDER kennt tatsächlich einen Hauptmann FUHRER  
von seiner ID-Identität während des Krieges her. Er  
hat vor geraumer Zeit die jetzige Gattin FUHRERIN  
allein noch DEUTSCHLAND geachtet. Doch rechnet KAUDER  
FUHRERIN zu seinen Gegnern. Vor einem halben Jahr ist  
ihm mitgeteilt worden, dass FUHRERIN aus Verbitterung  
gegen die Festsetzung für die Sowjets arbeiten soll.  
KAUDER erklärt, kein Urteil darüber zu haben, ob das  
zutreffen könnte, doch hält er es für sicher, dass  
FUHRERIN nachrichtendienstlich arbeite, möglicherweise  
aber auch den Westen.

- 1) KAUDER stellte im Juni 1949 Ermittlungen über eine  
gewisse Edith J. O. E. S. S. und einen gewissen Karl  
B. R. O. S. S. an. Er kennt die JEDER von Dolken her.  
KAUDER ersuchte, dass die JEDER im März 1946 in  
SALZBURG aufgesucht sei und sofort mit ihm, KAUDER,  
Verbindung aufgenommen habe. KAUDER habe versucht, sie  
beobachten zu lassen, um sich ihre Kontakte festzustellen,

hebe über nur erfahren können, dass sie mit einem  
SALISBERGER Geschäftsleuten namens Karl ... R U B O K L  
eng bekannt sei. ... ist der Meinung, dass beide mit  
einer gewissen ... in Verbindung stehen und dass Edith  
... sich in dessen Auftrag an ihn heranzuwenden  
habe.

- a) ... ersuchte im Juni 1949, dass vor Jahren bei ihm  
ein Ing. Franz ... erschienen sei und ihm  
eine schriftliche Erklärung gegeben habe, dass er,  
HARRIS, von dem Sowjets den Auftrag erhalten habe, die  
... Möglichkeiten auszukundschaften, wie ... KILWICKS heb-  
haft werden könnten. Vor kurzem erschien nun HARRIS  
nach langer Zeit wieder bei KILWICK, ersuchte, er habe  
in WIEK bei der sowjetischen Kommandantur des IV. So-  
zirkles gewohnt und bestellte ihm Grusses von den sow-  
jetischen Hauptmann ...

Dieser Ing. Franz HARRIS gilt zwar als Phantast,  
Lügner und Projektentwerfer (er ver such längere Zeit  
wegen Betruges in Haft), soll aber wegen seines Cul-  
turbewusstseins und seiner Geld, der nicht unange-  
nehm sein. Er besitzt eine selbst von KILWICK als er-  
steunlich bezeichnete Personalakte. ... ist lehr-  
gemäß, in dem Besten ... des Sowjets einen gesteig-  
erten Interessen der Sowjets an dieser Person zu er-  
blicken.

f) KUDER erzählte: ...  
aus ...  
Dinner ... Anfang September 1941 an den Inhaber der  
Scheidlin ...  
Hilf ...  
Schritten ...  
helfen, ...  
die Hilfe seines Vaters, ...  
Verhältnissen ...  
ber, da sein Sohn ...  
SALZBURG ...  
KUDER ...  
legte die Angelegenheit ...  
teiling, ...

II. Informations

Die folgende Zusammenstellung der Personeneigenen stützt sich auf Angaben der zu Beginn der Befragung am 2. März 1945 in Wien auf Grund persönlicher Erinnerungen der Beteiligten, die sich besonders vorlesen.

- 1.) **LEONARDI,** Hans, geb. am 21. 12. 1901 (Victor),  
Seit 10. 12. 1937 in Wien wohnhaft,  
war Mitglied der NSDAP, Polizei-Konzeptions-  
beamter in Wien. Er erkrankte schon wäh-  
rend des 2. Weltkrieges an einer bris-  
tischen Wunde und kollabiert heute von  
den Folgen eines Überflusses an Insulin.  
Zunächst wurde er in die ALM ein-  
gestellt, später wurde er als Polizei-Konzeptions-  
beamter in Wien.
- 2.) **BIGRAZICH - UDHAR - SIKI,** Paul, geb. am 1. 1. 1901,  
S. 3 - war Mitarbeiter der NSDAP während  
des Krieges.
- 3.) **BARBUSKA,** Hans, - 2. 10. 1897 - 177 cm groß, korpulente,  
etwas gebaute Gestalt, graue Haare,  
schwarze Augen, runde Nase, runde  
Lippen, braune Augen, rot-  
lich-bräunliche, kleiner Schnurrbart.  
Spricht deutsch und tschechisch; ist  
in Sudetengebieten geboren, etwa 18 Jahre  
alt, Mitglied der Sudetendeutschen  
Partei in Wien nach Krieg, wo er vor-  
wiegend als Gestapo-Beamter tätig  
war, war während des Krieges bei der  
NSDAP tätig, ist jetzt Kauf-  
mann. Er ist mit einer Berlinerin  
verlobt, die jetzt in Berlin wohnt  
ist. Er arbeitet für die Firma KIRCH.
- 4.) **BAURUCK,** Josef, - 3. 4. 1901 - österreichischer, ehe-  
maliges NS-Mitglied, war Mitarbeiter  
der NSDAP in Wien.
- 5.) **BERRY,** S. 5 - SS-Offizier, Auftraggeber  
KÜRNERS in Wien.







- 24.) H I J I , - S. 8 - ungarischer Offizier, war wehrlos dur Krieges los ungarischen Militar-Offizier, arbeitete dort fu r K... (K...)
- 25.) H I J I , - S. 1 2 - Franz. Offizier, nachher in ...
- 26.) H I J I , - S. 1 2 - seit 12.7.1943 in ... OBR. lat. in SAIZBURG, kehrte im Oktober 1944 aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft heim.
- 27.) H I J I , Dr. Josef, - S. 1, 15, 17, 18 - war i Krieg ... der Firma ... in ... kehrte jetzt in ...
- 28.) H I J I , - S. 5 - OBR-Offizier, Aufrechter K... 1945 in SAIZBURG.
- 29.) H I J I , Dr. - S. 11, 15 - Polizei-Kommissar in SAIZBURG, frueher bei der Staatspolizei t... jetzt zur wirtschaftspolizeilichen Abteilung versetzt.
- 30.) I R A , - S. 12 - KP-Schlichtergesellschaft in SAIZBURG, zu der Dr. K... Verbindung hat.
- 31.) K A K U L I A , Iec. - S. 15 - Georgier, geboren am 20.1.1905 in K... (Georgien), Angestellter, 1944 orthodox, Stenograf, wohnt in SAIZBURG, Auerberg-Str. 25 b.
- 32.) K A L K U S , - S. 15 - wehrlos los Krieges Reineinsinteauf... fuer die deutsche Wehrmacht, teetigt jetzt Weineinteaufe in Bulgarien. Kerkia... K... J... wohnt in ... Spiritus... steht im Verdacht, fuer einen... teetigt zu sein. Ist ... auf Reine... SAIZBURG, ... wo er Genussmittel... besitzt. Geschieden



er auf Grund eines in 1931 an See  
ausgeschieden und 1932 von SAIBURG  
überreichte. Überbescheiden eine  
Kaufempfehlung, in der Hauptzweck  
ein Import-Export-Geschäft. Die Ge-  
werberechtigung, laut 3 auf Kniele-  
verteilung, durch Ausschreibung, so-  
wie ein Handel mit verschiedenen jeder  
Art, Buchdruckereibetrieb, Schmuck-  
gegenständen, Juwelen und Brief-  
marken. Seine bei der Reichsleitungs-  
tion SAIBURG, Post- und Fern-Verkehr  
waren für seine Arbeit:  
- in 1921: VIENNA III, Pollet-Str. 105,  
bis 1922: VIENNA III, Donaufelderstr. 247,  
bis 1924: SAIBURG IV, Voelzl-Ufer 12  
und 8 VII, Sibirische Straße,  
bis 1925: SAIBURG, Burgstr. 5,  
bis 1926: SAIBURG, Reichenbergerstr. 7,  
ab Frühjahr 1927: SAIBURG, Adresse  
Muench-Str. 26.  
KIESEL arbeitet fuer den britischen  
Ad. - V. - 3007 -

- 37.) K I P P E L, Edward - S. 9 - Ing., wohn. SAIBURG, Reichenbergerstr. 18, Bruder des Br. SAIBURG KIESEL.
- 38.) K L A S S, siehe K A U D E R.
- 39.) K L A S T N Y S K Y siehe K A U D E R.
- 40.) K R E B S Z M I T S, - S. 10 - wohnhaft GROEDIZ bei SAIBURG, mit ein orter links eingestellt, moralisch minderwertig. Seine Tochter ist bei der Landespolizeidirektion SAIBURG in Amt fuer Ausländer beschäftigt.
- 41.) K R I H A, - S. 11 - ehem. Oberst und Leiter der Art. SAIBURG, lebte nach 1915 in 12. Str. bei SAALFELDEI, Land Salzburg, ist jetzt bei der Bundesgebäudeverwaltung in Linz beschäftigt.
- 42.) L A N G, siehe L . . . . .
- 43.) L A S S E R, Herr: - S. 12 - ausserordentlicher Beamter der SAIBURG, 27 Jahre alt, lebt in VIENNA III, Leinwandstr. Viertel 15, c.

44.) LEIBER, E. - 3.11.19 - war schottischer Arbeiter in Ungarn, wurde während des Krieges in der Schweiz interniert, wurde am 2.11.19 in JAGBURG wegen Verbrechen auf Scheinprostitution festgenommen. Sie gab an, dass sie 1944 aus U. in politischer Grunda wegen geflüchtet sei und sich bis Januar 1945 in VIEN III, Ungarn in der Gasse 1 aufhalten habe.

45.) LEHNER, - 3.11.19 - Jurist in Wien, war während des Krieges in der Volkshalle interniert.

46.) LEHNER, Irene - 3.11.19 - war während des Krieges Agent von NKWD.

47.) LEIBER, E. - 3.11.19 - war schottischer Arbeiter in Ungarn, wurde während des Krieges in der Schweiz interniert, wurde am 2.11.19 in JAGBURG wegen Verbrechen auf Scheinprostitution festgenommen. Sie gab an, dass sie 1944 aus U. in politischer Grunda wegen geflüchtet sei und sich bis Januar 1945 in VIEN III, Ungarn in der Gasse 1 aufhalten habe.

48.) LEIBER, E. - 3.11.19 - Professor für slowakische Philologie an der Universität Bratislava, war während des Krieges in der Volkshalle interniert.

49.) LEIBER, E. - 3.11.19 - Jurist, war während des Krieges in der Volkshalle interniert.

50.) LAUBER, - 3.20.20 - geb. 3.11.19 in JAGBURG, geschiedl., Stenotypistin, wurde am 2.11.19 in JAGBURG wegen Verbrechen auf Scheinprostitution festgenommen. Sie gab an, dass sie 1944 aus U. in politischer Grunda wegen geflüchtet sei und sich bis Januar 1945 in VIEN III, Ungarn in der Gasse 1 aufhalten habe.

547 - 1 2 3 ... E H E , P i r s t , - 8.2.1 - während des  
Krieges in der Firma be-  
nützt, Hauptsitz in BRUNNEN, Fil-  
ialen in GÖTTINGEN und 31711.

52.) E F F E R T ,  
Levitz, - 8.7 - war während des  
Krieges Leiter der bulgarischen Staats-  
polizei in Sofia. Fluchtort: 1914  
nach Wien mit von dort nach Italien.

✓ 53.) B L A C K ,  
Karl von, - 8.11.15 - Polizeiret,  
vermutlicher Leiter des GVP- und in-  
nenpolizei der Polizeidirektion SAIS-  
BURG, Spezialist fuer Wirtschaftsrecht,  
geb. 12.9.1891 in SAIZING, Oesterrei-  
cher, verheiratet, katholisch, wohnt  
in SAIZING, Herrngasse 30 bei sei-  
ner Schwiegermutter, Margareta R.H.

✓ 54.) P R O S I A ,  
Lev, - 8.11 - technischer Zui-  
krat, General, LUDWIG.  
- V...-1.5. -

✓ 55.) F R A T Z ,  
Karl Alois, - 8.5 - arbeitete fuer  
KUBER in der spanischen Gesellschaft  
in AMKAR während des Krieges, In-  
specteur nach FINKLAND.

✓ 56.) P R O D A N - P F ,  
Dregomir, - 8.4.15 - Major i.A.

✓ 57.) P R O S C H K O ,  
Dr. Adalbert, - 8.14 - Polizei-Ober-  
Kommissar, Leiter der Verwaltungspolizei  
in der Polizeidirektion SAIS-  
BURG. Geboren 12.10.1891 in HILFEN,  
Oesterreicher, verheiratet, katholisch,  
wohnt SAIZING, Kaiserstr. 11. Seine  
Frau, Magdalena, geb. LINDS,  
geb. 1.11.1899 in ARKADJENSK, RUSSLAND,  
evangelisch, war Sekretarin von Prof.  
LAFI.

— 58.) R A D I K ,  
- 8.3 - Freizeiter, war während des  
Krieges Verbindungsperson des Fues-  
ten LIER/II zu den West-Wehrlich-  
ten in der SCHWEIZ.

✓ 59.) R A P P - E L ,  
Lothar, - 8.12 - Leiter der KP-  
Schiebergesellschaft IR/ in SAIZING.

— 60.) R I E K I ,  
Karl, - 8.22 - Inhaber der Scheid-  
lings-chemischen Firma RIEK, WILH I  
in Hauptortsgasse 11 und SAIZING,  
Stauffenbergstr. 11. Inhaber 10-malig,  
seine Firma durfte eine Fernfirma  
sein. Seine Ersatzstelle 1914 ist ge-



